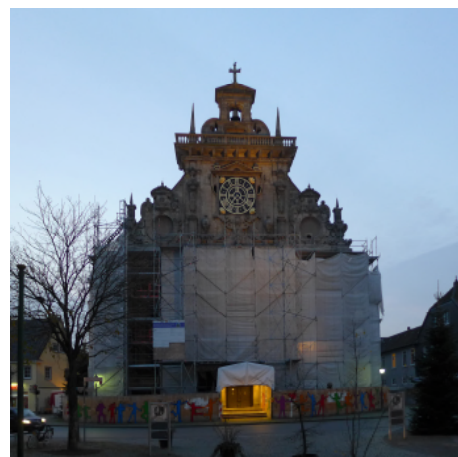


## Bückeburg, Stadtkirche

- 1 Die Geschichte der Stadtkirche Bückeburg ist auch eine Geschichte der Reparaturen. Die Kirchenbücher sind voll von Schadensberichten und den oft vergeblichen Versuchen einer Finanzierung zur Behebung der Schäden. Die Stadtkirche Bückeburg war wohl schon von Anfang an so groß, als dass sie von der Kirchengemeinde alleine nicht unterhalten werden konnte. Man nutzte deshalb die runden Jubiläen um Geld zu sammeln. Dies gilt bis heute. Die 400-Jahresfeier der Einweihung stand vor der Tür. Und wieder halfen alle zusammen: die Evang.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe, die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bückeburg, die Stadt Bückeburg, das Land Niedersachsen, der Bundesbeauftragte für Medien und Kultur, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und die Bingostiftung. Zusammen konnte dann die gesamte Bausumme von Euro 1,55 Mio. finanziert werden.



- 2 Die Steinmetze hatten viel zu tun an der Hauptfassade der Stadtkirche: die üblichen handwerklichen und restauratorischen Aufgaben zur Reparatur und zur Konservierung des Natursteinmauerwerks waren zwar auch recht umfangreich. Doch die Maßnahmen zur Auswechslung oder Stabilisierung korrodierter Klammern, Bolzen, Verspannungen und Verankerungen waren deutlich aufwändiger. Bis alles wieder instandgesetzt ist, werden die Steinmetze fast 10 000 Stunden daran gearbeitet haben.



- 3 Verantwortlich für die umfangreichen Maßnahmen zur Instandsetzung der Fassade sind wohl die seit Baubeginn anhaltenden Verformungen des Baugrundes und der darauf errichteten Stadtkirche. Die Verformungen waren beim Bau bereits so groß, dass der ursprüngliche Plan zur Errichtung eines Turms aufgegeben wurde. Um den Verformungen Einhalt zu gebieten wurden zahlreiche Klammern und Verankerungen eingebaut. Im oberen Teil deutlich mehr als im unteren Teil. 1965 wurde die Hauptfassade nach gegründet und durch zahlreiche Anker zusätzlich stabilisiert. Seitdem sind die Bewegungen offensichtlich zum Stillstand gekommen.

Die Fassade zeigt neben der steinsichtigen Bauzier auch drei wesentliche Schmuckelemente: die Uhr, der Inschriftenvries und das Portal mit dem Wappen des Erbauers. Diese Schmuckelemente waren dem Bauherrn und seinem Baumeister so wichtig, dass hier neben einer besonders aufwändigen steinmetzmäßigen und bildhauerischen Qualität auch farbige Fassungen ausgeführt wurden. Bei der Erneuerung des Ziffernblattes hat man sich für die Fassung von 1870 entschieden. Die bisherige Fassung von 1965 war historisch nicht belegbar.



- 4 Die Baumaßnahmen haben im November 2013 begonnen. Für die Zeit der großen Feierlichkeiten vom 14. bis 23. Mai wird die Fassade ohne Gerüste sein. Zwar ist dann das Portal und der Vorplatz noch nicht fertig, doch dafür werden keine großen Einrüstungen mehr benötigt. Die Arbeiten gehen nach den Feierlichkeiten weiter und werden im Sommer 2015 beendet sein.

- 5 An der Planung beteiligt sind:  
Herr Helmut Meier vom Bauamt der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe  
Objektplanung: Büro Bergmann GmbH  
Tragwerksplanung: Büro Bergmann GmbH  
SiGe-Planung: AAD Vision 12 !  
Denkmalpflege: Frau Katrin Barthmann und Herr Bernhard Recker vom Niedersächsischem Landesamt für Denkmalpflege

